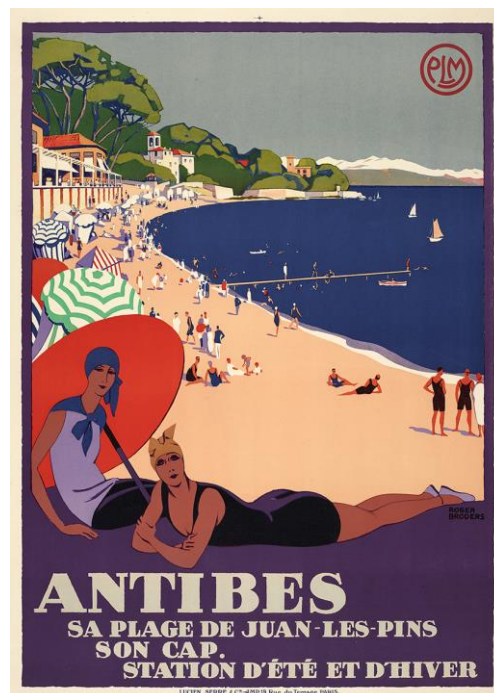


## Pressematerial

# Museum Folkwang

**FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN**  
**Sehnsuchtsfläche Plakat**  
15. März – 7. Juli 2024



### Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Biografie Felicitas Hoppe
3. Interview Felicitas Hoppe
4. Wandtexte
5. Grafiker
6. Daten & Fakten
7. Publikationen
8. Tagung
9. Veranstaltungen
10. Pressebilder

## Pressemitteilung

# Museum Folkwang

## **Museum Folkwang präsentiert: *Ferne Länder, ferne Zeiten.* Eine visuell-literarischer Streifzug durch die Welt der Reiseplakate mit Schriftstellerin Felicitas Hoppe**

Essen, 14.3.2024 – Vom 15. März bis zum 7. Juli 2024 zeigt das Museum Folkwang die Ausstellung *Ferne Länder, ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat* mit rund 240 historischen und zeitgenössischen Reiseplakaten. Eine Vielzahl von Photochromen und Postkarten sowie der Nachbau eines Kaiserpanoramas ergänzen die Präsentation und ermöglichen den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in nahe und ferne Reiseziele. Die Schriftstellerin Felicitas Hoppe hat exklusiv für das Museum Folkwang literarische Miniaturen verfasst.

Die Frühzeit der Individualreisen um 1830 ist der Ausgangspunkt der Ausstellung. Reisen blieb bis in die 1950er Jahre ein Luxusgut. Das Fernweh der meisten Menschen wurde zu dieser Zeit mit Hilfe von Bildern und Reiseberichten gestillt. Reiseplakate, die großformatig und in leuchtenden Farben ferne Ziele anpriesen, wurden zu Projektionsflächen der eigenen Sehnsüchte – zu „Reisen im Kopf“. Die Autorin Felicitas Hoppe schreibt dazu: „Nirgends lassen sich Zeit und Raum so lässig und mühelos überwinden wie in der Literatur: Sie ist seit Menschengedenken die unangefochtene Expertin für die Reisefreiheit im Traum und im Kopf und bleibt für die grandios abgebildeten Sehnsuchtsflächen der Kunst und der Werbung bis heute die beste Reisegefährtin.“

Mit rund 240 Plakaten gibt die Ausstellung einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Reiseplakate. Von Alfons Muchas Jugendstil-Plakaten um 1897 über die Entwürfe zum Sachplakat von Lucian Bernhard bis zu Georges Mathieus Arbeiten für Air France von 1967: Reiseplakate unterlagen immer den Moden und gesellschaftlichen Strömungen.

Die einleitenden Kapitel befassen sich mit der Zeit um 1900 und zeigen zumeist sehr malerische Entwürfe der Zeit. In den Kapiteln I bis V werden die Reiseziele in Europa und Nordafrika beleuchtet, wobei die Vielfalt der beliebten Destinationen nach Jahreszeiten gruppiert gezeigt wird. Neben Plakaten werden rund 130 historische Photochrome, farbige Lithografien, über 90 Postkarten und zehn Fächer präsentiert. Der Nachbau des sogenannten Kaiserpanoramas (Kapitel V), bestehend aus handkolorierten Dias, ermöglicht durch den Stereoeffekt einen ungewöhnlichen nahen Blick in die Ferne. Die Kapitel VI und VII sind den Reisezielen der 1920er und 1930er Jahre gewidmet. Geschwindigkeit und Maschinenkraft wurden zu wichtigen Plakatthemen. Die Stilistik der Reiseplakate war bis dahin überwiegend konservativ geprägt; erst über den technischen Aspekt gelang der Anschluss an die zeitgenössische Plakatgestaltung.

# Museum Folkwang

Neue Sachlichkeit und Art déco prägten nun auch das europäische Reiseplakat. Kapitel IX widmet sich dem Reisen in Zeiten des Klimawandels. Studierende der Akademie Mode & Design (AMD) in Düsseldorf visualisieren ihre Ideen vom Reisen in Zeiten von Klimawandel und Nachhaltigkeitsanstrengungen. Neue Perspektiven des Reisens im Kontext der globalen Umweltkrise werden aufgezeigt und diskutiert. Das Aufkommen von Flugreisen in den 1950er- und 1960er-Jahren und die Auswirkungen auf die Reisekultur beleuchtet das Kapitel X. In Kapitel XI illustrieren schließlich zeitgenössische Entwürfe für die NASA den Weltraumtourismus und die Vorstellung von unerreichbaren Orten.

Unterstützt durch die Sparkasse Essen.

## Information

### FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN

#### Sehnsuchtsfläche Plakat

Mit Geschichten von Felicitas Hoppe

15. März – 7. Juli 2024

#### Eintrittspreis

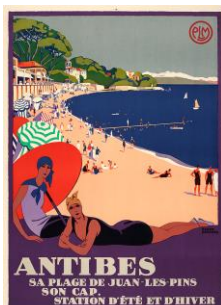
8 € (regulär) / 5 € (ermäßigt)

#### Publikationen

Der Katalog erscheint in der Edition Folkwang / Steidl. ISBN: 978-3-96999-349-1, Preis: 38 €.

Die *Literarischen Kopfreisen* von Felicitas Hoppe zur Ausstellung *Ferne Länder, ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat* sind im begleitenden Raumbuch, der App und dem Katalog zugänglich.

#### Pressebild



**Roger Broders** (1883–1953)

*Antibes*

Frankreich, um 1927

Imp. Lucien Serre, Paris

Farblithografie

106,5 x 76,7 cm

Foto: Museum Folkwang

## Biografie

# Museum Folkwang

Felicitas Hoppe, geboren 1960 in Hameln, lebt als Schriftstellerin in Berlin und Leuk. Seit 1996 veröffentlicht sie Erzählungen, Romane, Kinderbücher und Feuilletons und sie ist auch als Übersetzerin tätig. 2012 erschien der Roman *Hoppe*, im Frühjahr 2018 ihr Roman *Prawda. Eine amerikanische Reise* und 2021 folgten *Die Nibelungen. Ein deutscher Stummfilm*.

Hoppe ist reisend und vortragend rund um die Welt unterwegs. Sie ist Trägerin des Georg-Büchner-Preises, des Berliner Literaturpreises und ist Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

### Preise – Stipendien – Ehrungen

1994: Alfred-Döblin-Stipendium

1995: Foglio-Preis für Junge Literatur

1996: aspekte-Literaturpreis

1996: Ernst-Willner-Preis im Rahmen der Tage der deutschsprachigen Literatur

1997: Rauriser Literaturpreis

1998: Niedersächsischer Förderpreis für Literatur

1998/1999: Stipendium der Stiftung Laurenz Haus in Basel

2004: Heimito von Doderer-Literaturpreis

2004: Spycher: Literaturpreis Leuk

2004: Nicolas-Born-Preis des Landes Niedersachsen

2005: Brüder-Grimm-Preis der Stadt Hanau (zusammen mit Andreas Reimann)

2007: Literaturpreis der Stadt Bremen

2007: Roswitha-Preis

2010: Rattenfänger-Literaturpreis der Stadt Hameln

2011: Stipendium des Deutschen Literaturfonds

2012: Stipendium in der Villa Aurora, Los Angeles

2012: Georg-Büchner-Preis

2015: Werner-Bergengruen-Preis

2015: Erich-Kästner-Preis für Literatur

# Museum Folkwang

2016: Ehrendoktorat der Leuphana Universität Lüneburg

2018: Ehrengast Heinrich-Heine-Haus Lüneburg

2020: Großer Preis des Deutschen Literaturfonds

2021: Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor

2021: Nominierung von für den Deutschen Buchpreis 2021 (Longlist) für *Die Nibelungen*

2023: Storm-Schreiber-Stipendium

2024: Berliner Literaturpreis

## Poetikdozenturen

2005: Poetikdozentur an der Fachhochschule Wiesbaden

2006: Max Kade Distinguished Visiting Professor/Dartmouth College, Hanover, New Hampshire

2007: Writer in Residence an der Universität Innsbruck

2007: Writer in Residence Deutsches Haus New York

2008: Bertolt-Brecht-Gastprofessur der Universität Augsburg

2008: Writer in Residence Georgetown University Washington D.C.

2009: Poetikdozentur an der Georg-August-Universität Göttingen

2010: Writer in Residence Georgetown University Washington D.C.

2012: Gastprofessur für interkulturelle Poetik an der Universität Hamburg

2013: Poetikdozentur an der Technischen Universität Dortmund

2014: Gastdozentur an der Fudan-Universität Shanghai

2016: Heidelberger Poetikdozentur

2016: Kölner Poetikdozentur (Translit)

2019: Brüder-Grimm-Poetikprofessur der Universität Kassel

2024: Humboldt-Universität Berlin

## Interview mit Felicitas Hoppe

# Museum Folkwang

### **Frau Hoppe, was bringt Sie zum Museum Folkwang?**

Glückliche Zufälle: Die Offenheit und Experimentierfreude der Museumsbetreiber und meine eigene Neugier auf die Zusammenarbeit in einem Raum, der für mich neu und herausfordernd ist. Und, was sonst, das Museum selbst, das seit Jahrzehnten zu meinen Lieblingsmuseen gehört.

### **Was hat Sie dazu inspiriert, literarische Texte für eine Ausstellung über Reiseplakate und Fotografien zu verfassen? Und wie gehen Sie an das Schreiben heran?**

Inspiriert haben mich die Exponate – eine riesige Schatzkammer, deren Fülle mich anfangs regelrecht eingeschüchtert hat. Aber dann hat der Reiz der Herausforderung gesiegt – die Freude daran, mich der Schreibaufgabe zu stellen; mit allen Risiken und Nebenwirkungen.

### **Wie gehen Sie vor, um das Gefühl der Sehnsucht und des Fernwehs, das viele dieser Plakate vermitteln, in Ihren Texten einzufangen?**

Von Fülle umzingelt hilft einzig der Fokus: Man muss Schneisen schlagen, auswählen, sich auf das konzentrieren, was einen persönlich anspricht. Und man muss sich in die Besucher versetzen, die im Prinzip ja nichts anderes tun als ich selbst: Hinschauen, persönliche Lieblinge finden und den eigenen Träumen und Sehnsüchten folgen; dann beginnen die Texte von ganz allein zu fließen.

### **Was verbinden Sie mit dem Thema Reisen?**

Reisen ist eine Lebensmetapher: Von der Wiege bis zur Bahre sind wir alle permanent unterwegs, auch wenn wir dabei ganz unterschiedliche Strecken zurücklegen. Dabei kommt es nicht auf die Entfernungen und die Exotik an, sondern allem voran darauf, neue Blickwinkel einzunehmen und aus der Enge des eigenen Alltags herauszutreten. Das ist keine Frage von Luxus und Geld, sondern von Bereitschaft und Neugier.

### **Wie ist es für Sie, ein Teil dieser Ausstellung zu sein?**

Als Autorin bin ich daran gewöhnt, selber zu bestimmen, wohin es geht. Das ist hier anders: Ich bin Teil eines Großen und Ganzen, in dem man kooperieren muss. Das ist Beschränkung und Entlastung zugleich. Produktive Bescheidenheit. Summa summarum, ein Abenteuer, auf das ich mich mehr als gern eingelassen habe!

## Wandtexte

# Museum Folkwang

### Plakate „lesen“

Plakate sind in ganz besonderer Weise Zeugnisse der Zeit, in der sie geschaffen wurden. Wir laden Sie deshalb dazu ein, sie anhand der nachfolgenden Hinweise und Überlegungen auch daraufhin zu befragen, inwieweit ihre Gestaltung und die damit verbundenen Absichten heute noch sinnvoll und berechtigt sind.

- Viele Plakate sind von Gestaltern entworfen worden, welche die Orte, deren Bilder sie gestalten, selbst nie persönlich gesehen haben. Was also waren ihre Quellen? Worauf stützte sich ihre Form- und Farbgebung? Auf scheinbar realistische oder realitätsnahe Darstellungen wäre also kritisch zu blicken.
- Bedient die Gestaltung bestimmte Klischees und in welcher Denkweise oder Weltanschauung haben diese ihren Ursprung? Die Grenzen zwischen wohlmeinendem Interesse und einer herablassenden Haltung oder auch rassistischen Wahrnehmung waren fließend und zum Zeitpunkt der Entstehung der Plakate – anders als heute – nur sehr selten ein Thema. Vor allem Menschen werden in der Reklame meist klischeehaft dargestellt. In der Zeit des Kolonialismus wurde diese Art der Darstellung eingesetzt, um das Versprechen von Exotik und Abenteuer aufzurufen, doch begegnen wir darin überwiegend europäischen „Wunschbildern“, die aus kolonialen Machtstrukturen hervorgegangen sind.
- Ebenso klischeehaft erscheint häufig das Bild der Frau. Es sind junge, schöne und gut gekleidete Frauen, die in ihrer Objektivität als Verstärker der Werbewirkung auf das Zielpublikum, den finanziell gut gestellten Mann, aufgeboten werden. Oder sie erscheinen auf einer anderen Wahrnehmungsstufe und sind dann als Bedienstete oder passive Staffagefiguren ins Bild gesetzt.
- Urlaub kennen zunächst – ab Mitte des 19. Jahrhunderts – nur die sog. Geistesarbeiter (u. a. Beamte und einige Angestelltengruppen); die Arbeiterschaft und damit die überwiegende Zahl der Beschäftigten hatte lange Zeit keinen Urlaubsanspruch. Für diese Mehrheit blieben die vorgestellten Urlaubsziele bis Mitte des 20. Jahrhunderts zumeist Sehnsuchtsflächen des Unerreichbaren.

### Raum 1: FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN. Sehnsuchtsfläche Plakat

Der Begriff des Reisens löste im Laufe der letzten 150 Jahre ganz unterschiedliche Assoziationen aus. Aber wohl immer gilt: „Die Reise beginnt im Kopf!“ Die Ausstellung fokussiert in jedem Raum auf einen besonderen Aspekt des Reisens, so wie er sich auf Plakaten darstellen lässt.

# Museum Folkwang

Zunächst gibt es eine Übersicht zu den Reisezielen um 1900, die in Europa und Nordafrika beworben wurden. Über die Plakate hinaus gibt es auch andere Medien, die Bilder aus der Ferne spiegelten. Wir zeigen Photochrome, also lithografisch kolorierte Fotografien, Postkarten und ermöglichen einen Besuch in einem „Kaiserpanorama“, wo kolorierte Stereodias einen ungewöhnlichen Blick in die Ferne bieten. Die Reiseplakate der 1920er- und 1930er-Jahre brachten neue Themen: Große Maschinen wie Dampfloks und Passagierschiffe, Technik und Geschwindigkeit wurden neue Werbeargumente. Studierende der Akademie für Mode und Design (AMD) in Düsseldorf haben sich mit dem Thema „Reisen“ in Zeiten von Nachhaltigkeitsforderungen und Klimakrise auseinandergesetzt und ihre Haltungen visualisiert. Für die Anfänge des Massentourismus steht auch der Beginn der Flugreisen in den 1950er- und 1960er-Jahren. Plakate, die – weit vorgehend – für ferne Ziele im Weltraum werben, brachte die NASA im Jahre 2019 heraus.

Unser „Special Guest“ ist die Schriftstellerin Felicitas Hoppe. Sie hat es übernommen, eine literarische Begleitung zu erschaffen, die sich mit der Sehnsucht des Reisens, den Möglichkeiten und Unmöglichkeiten auseinandersetzt. Diese Texte sind sowohl im Katalog den einzelnen Kapiteln zugeordnet, als Audiostream über die Folkwang-App hörbar als auch nachzulesen in einem separaten Begleitbuch.

## **Raum 2: REISEZIELE UM 1900 – Länder, Regionen, Orte**

Die Verteilung der Zielorte auf den Plakaten konzentriert sich zum einen auf Südeuropa, vor allem auf Orte rund um das Mittelmeer, zum anderen sind auch Bergregionen in der Schweiz und Österreich zu finden, ebenso attraktive Großstädte wie London und Paris. Wer sich noch weiter weg wagen wollte, der konnte mit dem Schiff nach Nordafrika übersetzen, um Ziele zum Beispiel in Ägypten, Algerien oder Tunesien zu erreichen. Die Gestaltung der Plakate war konventionell, sehr malerisch, stilistische Entwicklungen der Zeit – etwa Historismus oder Jugendstil – spiegeln sich in den Reiseplakaten nicht wider. Offenbar war der Stil gefunden, mit dem man die Zielgruppe – vor allem die solvente Klientel aus dem Norden Europas – erreichen konnte. Dadurch angesprochen wurden natürlich auch Menschen, die wussten: Da werde ich niemals hinkommen! So blieb es bei der „Reise im Kopf“ und die Blätter wurden zu Sehnsuchtsflächen.

Das Hauptverkehrsmittel für die Fahrt in den Urlaub war die Eisenbahn. Für weitere Strecken wurden 1873 (Ostende–Köln–Berlin) erstmals Schlafwagen eingesetzt. Ab 1883 verkehrte der Orientexpress (Paris–Konstantinopel) als erster Luxuszug.



# Museum Folkwang

## **Raum 3: REISEZIELE UM 1900 – Im Sommer**

Wer es sich leisten konnte, der verabschiedete sich für längere Zeit in weiter entfernte Regionen. Es ging in die Berge, wo die Luft klar ist und die Nächte kühl sind. Die andere Möglichkeit: Man begab sich ans Mittelmeer, an den Lago Maggiore oder an ähnliche Orte. Dort war es auch heiß, aber man hatte das Wasser und eine Infrastruktur, die auf länger verweilende Besucher:innen eingestellt war.

Werbung machten nicht nur die Regionen, Orte und Hotels, sondern ebenso die verschiedenen Eisenbahngesellschaften. Aber egal ob man nun in die Berge oder ans Meer fuhr, die richtige Kleidung und Ausrüstung gehörte natürlich dazu. Die Werbung für diese Art Freizeitausrüstung blieb für viele Menschen ebenfalls nur eine Sehnsuchtsfläche.

## **Raum 4: REISEZIELE UM 1900 – Im Winter**

Wer es sich leisten konnte, kam schon mal auf die Idee, sich an klimatisch angenehmere Orte zu begeben. Man reiste in die Berge, genoss den Schnee und frönte den Anfängen des Wintersports mit Rodeln, Schlittenfahren, Eislaufen und Skifahren. Aber es zog Menschen auch ganz weg von der Kälte. Und die eingeführten Urlaubsorte in Südeuropa und Nordafrika warben ganz gezielt für einen Aufenthalt im Winter. Auch hier, wie im Sommer, waren die Auftraggebenden der Plakatwerbung die Regionen, Orte und Hotels sowie die verschiedenen Eisenbahngesellschaften.

## **Raum 5: „KAISERPANORAMA“ | PHOTOCHROME | POSTKARTEN**

Neben den Plakaten gab es natürlich noch weitere Möglichkeiten, andere Medien, um sich ein Bild von der Ferne zu machen, die eigene Fantasie anzuregen und die individuelle Sehnsucht auf Fernes zu befeuern. Die Erfindung der Fotografie (1839) wurde begrüßt und als modernes Medium einer neuen Zeit begriffen. Von Anfang an aber empfand man die „Abwesenheit von Farbe“ als großen Mangel. Ein Verfahren zur nachträglichen Kolorierung war das Photochrom-Druckverfahren. Das Ende der Photochrome wurde eingeleitet, als die Postkarte aufkam. Sie war billiger herzustellen und hatte den unschlagbaren Vorteil, dass man sie schon von unterwegs aus nach Hause schicken konnte.

### „Kaiserpanorama“

Als das erste „Kaiserpanorama“ 1880 in Breslau (heute Wrocław, Polen) eröffnet wurde, da ahnte niemand, welchen Siegeszug dieses Medium antreten würde. Zu sehen waren handkolorierte Stereoaufnahmen von den entferntesten Plätzen, von ausgefallenen Orten und exotischen Landschaften und deren Bewohner:innen. Nicht nur die gezeigten Bilder wurden als sensationell empfunden, sondern auch die scheinbare Nähe zum Abgebildeten, die durch die Kolorierung und den Stereoeffekt entstanden.

# Museum Folkwang

## **Raum 6 und 7: REISEZIELE – 1920er- und 1930er-Jahre**

Die technische Entwicklung brachte neue Möglichkeiten, spezielle Dampfloks schafften nun 180 Kilometer pro Stunde, die Reisegeschwindigkeit von schnellen Zügen betrug rund 120, 130 Kilometer pro Stunde. Geschwindigkeit und maschinelle Kraft sind zu wichtigen Plakatthemen geworden. Waren die Reiseplakate bisher überwiegend stabil konservativ und negierten weitgehend stilistische Entwicklungen und Moden, kam durch den technischen Aspekt der Anschluss an die zeitgenössische Plakat-Design-Entwicklung. Neue Sachlichkeit und Art déco prägten im Plakat nun auch europäische Reiseplakate.

Urlaubsversprechen konnten aber auch eine politische Dimension bekommen. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 wurde für Arbeiter:innen und Angestellte der Urlaubsanspruch erhöht, das Freizeitwerk „Kraft durch Freude“ (KdF) bot organisierte Reisen und wurde zum größten „Reiseveranstalter“ jener Jahre. Ziel war es, die nationalsozialistische Ideologie zu verbreiten und den Gedanken der Volksgemeinschaft und jenen von einem „gesunden Geist in einem gesunden Körper“ zu propagieren. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs endeten jegliche Urlaubspläne.

## **Raum 8: Gestalter von Reiseplakaten**

Die Informationen über die Gestalter von Reiseplakaten sind oftmals spärlich. Aus den bekannten Daten ist ersichtlich, dass einige der Grafiker gereist sind, manche sogar intensiv, andere wiederum scheinen nicht nennenswert unterwegs gewesen zu sein. Durch diese mangelnde Kenntnis stellt sich die Frage nach der Authentizität der Abbildungen und der Farben von Gebäuden und Kleidung auf den Plakaten.

Hier werden elf Gestalter exemplarisch vorgestellt. Neben einer Kurzbiografie und einer typischen Signatur haben wir den Berliner Grafikdesigner Jianping He gebeten, von allen elf Gestaltern Porträtzeichnungen anzufertigen. Auf diese Weise soll der Gestalter hinter dem Plakat mehr Sichtbarkeit erhalten.

## **Raum 9: „Ist das der Himmel?“**

Müssen wir unsere Reisegewohnheiten vor dem Hintergrund von CO<sub>2</sub>-Ausstoß und endlichen Ressourcen unserer Erde überdenken? Studierende des Studiengangs Marken- und Kommunikationsdesign (B.A.) der AMD Akademie Mode & Design in Düsseldorf zeigen in einer Semesterarbeit ihre Position und stellen die Frage nach Alternativen. Wie ein abstraktes Gemälde erscheint die Animation überlagernder Kondensstreifen, die sichtbar machen, mit welcher Dichte der heutige Flugverkehr unterwegs ist. Allein im Laufe dieser Ausstellung sind es weltweit etwa 23 Millionen Flüge, die sich am Himmel kreuzen.

# Museum Folkwang

## **Raum 10: FLUGREISEN – Neue Möglichkeiten in den 1950er- und 1960er-Jahren**

So wie die Eisenbahngesellschaften um 1900 bedeutende Künstler mit der Werbung für die Eisenbahn und deren Ziele beschäftigte, so verpflichteten die Fluggesellschaften ab den 1950er-Jahren ebenfalls bekannte Künstler:innen und Gestalter:innen. Die Werbung für Fluggesellschaften zum Beispiel in Großbritannien, Frankreich und den USA wurde von wichtigen zeitgenössischen Künstlern übernommen, ganze Serien entstanden, die die Besonderheit von Flugreisen in ihrer Zeit in Szene setzten. Für die Air France arbeiteten unter anderem die Maler Georges Mathieu (1921–2012), Raymond Pagès (1923–2014) und Victor Vasarely (1906–1997). Für die British Overseas Airways Corporation (BOAC) entwarf Harold Percy Forster (1895–1975), die Scandinavian Airlines (SAS) beschäftigte Otto Nielsen (1916–2000).

Als Pan American World Airways (PAN AM) ab 1955 Flugzeuge mit Strahltriebwerken einsetzte, begann die Ära der Passagierjets. So wie der Fortschritt beim Lokomotivbau der 1930er-Jahre höhere Geschwindigkeiten ermöglichte und die Städte einander näherbrachte, so überbrückten die Jets nun die Entfernungen zwischen den Kontinenten. Fliegen kam in Mode, der beginnende Massentourismus überwand nun auch große Entfernungen.

## **Raum 11: WELTRAUMTOURISMUS – Unerreichbare Orte?**

Dass der Mond schon lange vor der ersten Idee von Raumfahrt ein Sehnsuchtsort war, zeigt nicht nur Jules Vernes Roman *Reise um den Mond* (Autour de la Lune, 1870), sondern auch der Film von Georges Méliès *Die Reise zum Mond* (Le Voyage dans la Lune, 1902).

Ähnlich „vorausschauend“ brachte die NASA im Jahre 2019 die Plakatserie *The Grand Tour: Jupiter / Saturn / Uranus / Neptun – Now Boarding* heraus. Es wird aber sicherlich noch einige Jahre dauern, bis die Sehnsucht nach diesen Zielorten überhaupt in erreichbare Nähe rücken kann – so sind auch diese Plakate Sehnsuchtsflächen, von denen alle Betrachter:innen wissen: Da komme ich nie hin. Ob sich diese Art zu reisen jedoch einen größeren Markt erobern kann, ist angesichts der Diskussionen um Nachhaltigkeit und Klimaerwärmung eher fraglich.

## Gestalter – Eine Auswahl

# Museum Folkwang

### **FRÉDÉRIC HUGO D’ALESI (Frédéric Alexianu)**

1849 Hermannstadt – 1906 Paris

Rumänisch-siebenbürgisch-französischer Gebrauchsgrafiker, Maler und Zeichner

Nach der Schulausbildung tätig als Kaufmannsgehilfe und Buchhändler. 1873 bis 1876 Arbeit als Zeichner beim Ausbau des Hafens von Smyrna (heute Izmir). 1877 Beginn einer künstlerischen Ausbildung in Italien, anschließend Anstellung bei *Le Mercie* (lithografische Gesellschaft) in Paris. Anfang der 1880er-Jahre: Entwirft erste Plakate für Pariser Theater und Vergnügungsstätten, später Plakate für verschiedene französische Eisenbahngesellschaften (PLM, P.O., EST) und die schweizerische Jura-Simplon-Bahn.

### **MARIO BORGONI**

1869 Pesaro – 1936 Neapel

Italienischer Maler, Illustrator, Gebrauchsgrafiker

Um 1900 Aufnahme des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Neapel bei Ignazio Perricci. Später dort Inhaber des Lehrstuhls für dekorative Malerei. Entwirft Postkarten und Plakate, zunächst in freier Mitarbeit für die Druckerei Richter & Co. in Neapel, deren künstlerischer Leiter er 1906 wird. In den 1930er-Jahren arbeitet er als Modeillustrator in den USA. 1936 kehrt er nach Neapel zurück.

### **ROGER BRODERS**

1883 Paris – 1953 ebd.

Französischer Maler, Illustrator und Gebrauchsgrafiker

Studium an der École nationale supérieure des arts décoratifs in Paris. Anschließend tätig als Illustrator. Ab 1920 entwirft er Plakate für verschiedene Eisenbahngesellschaften (PLM, CIWL). PLM finanziert seine Reisen in die Tourismusgebiete, für die er als Ziele der Eisenbahn werben soll. Arbeiten für verschiedene Fremdenverkehrsbüros. Nach 1932 keine Plakate mehr, aber Buchillustrationen.

# Museum Folkwang

**EMIL CARDINAUX**

1877 Bern – 1936 ebd.

Schweizer Maler und Gebrauchsgrafiker

Zunächst Studium der Rechtswissenschaften in Bern, nebenbei Zeichenstunden an der Berner Kunstschule, unter anderem bei Paul Volmar. 1898 weiterführende Studien in München und Wechsel in einen künstlerischen Beruf. Er nimmt zunächst Privatunterricht, später dann Studien an der Münchner Kunstakademie, unter anderem bei Franz von Stuck. 1903 Rückkehr nach Bern und 1911 Bezug seines Ateliergebäudes in Muri. Mit seinen Arbeiten ordnet er sich in das Schaffen der Berner Schule um Ferdinand Hodler ein. Bekanntheit erlangt er mit seinen rund 130 Plakaten, deren Motive und Themen oftmals aus der Schweizer Natur und Gesellschaft stammen.

**JULES CHÉRET**

1836 Paris – 1932 Nizza

Französischer Lithograf, Drucker, Gebrauchsgrafiker und Maler

Zunächst Lehre als Lithograf, Zeichenkurse an der École nationale supérieure des arts décoratifs in Paris, ansonsten Autodidakt. 1858 erster Londonaufenthalt – mangels Erfolg baldige Rückkehr. 1859 erneut Aufenthalt in England, um dort die Innovationen der Farblithografie zu studieren. Arbeiten für verschiedene Auftraggeber, unter anderem für den Parfümhersteller Eugène Rimmel. Dieser ermöglichte Chéret 1866 die Rückkehr nach Paris und den Aufbau einer eigenen Firma (Imprimerie Chaix). Er führt das große Druckformat (193 × 144 cm) ein und vereinfacht das Druckverfahren. Er wird der erste Meister seines Druckverfahrens, in dem er weit über 1.000 Plakate gestaltet und druckt. Chérets Verfahren ist handhabbar für Künstler mit weniger drucktechnischer Vorbildung, was Künstlern wie Henri de Toulouse-Lautrec oder Théophile-Alexandre Steinlen im Medium des Plakats neue Ausdrucksmöglichkeiten bietet. 1881 zieht er sich aus der Geschäftsführung der Druckerei zurück, bleibt deren künstlerischer Leiter. Hinwendung zu reinen Dekorationsflächen, Wandbildern, Ölgemälden und Pastellen.

# Museum Folkwang

**MARCELLO DUDOVICH**

1878 Triest – 1962 Mailand

Österreichisch-ungarischer und italienischer Maler, Illustrator und Gebrauchsgrafiker

Studium an der Royal School in Triest, anschließend werbegestalterische Arbeiten und Tätigkeit als Lithograf in der Firma seines Vaters. 1897 Umzug nach Mailand. Durch Vermittlung von Leopoldo Metlicovitz Arbeit bei dem Musikverleger Ricordi, für dessen Verlag er Anzeigen entwirft. 1898 Kurse an der Società Artistica patriottica in Mailand; zusammen mit Leopoldo Metlicovitz und Arvanitaki Eröffnung eines Malerateliers. Erste eigene Werbeentwürfe für Ricordi. 1899 Umzug nach Bologna; Entwürfe von Werbetafeln, Buchumschlägen und Illustrationen für den Verleger Edmondo Chappuis. 1905 Rückkehr nach Mailand zu Ricordi. Bis in die 1930er-Jahre hinein entwirft er auch für andere Auftraggeber Plakate, von denen einige zum Kanon der Plakatgeschichte gehören. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs konzentriert er sich auf die Malerei.

**ABEL FAIVRE (Jules Abel Faivre)**

1867 Lyon – 1945 Nizza

Französischer Maler, Illustrator, Gebrauchsgrafiker und Cartoonist

Studien an der École nationale de beaux-arts de Lyon, der École des Beaux-Arts de Paris und der Académie Julian in Paris. Reisen nach Griechenland, Italien und in den Orient. 1907 ist er Gründungsmitglied des *Salon des Humoristes*. Bekannt wird er für seine humoristischen Zeichnungen, die er über viele Jahre für zahlreiche französische Zeitungen entwirft, sowie für seine Propagandaplakate, die er während des Ersten Weltkriegs gestaltet.

**CHARLES FOUQUERAY (Charles Dominique Fouqueray)**

1869 Le Mans – 1956 Paris

Französischer Maler, Gebrauchsgrafiker, Illustrator und Lithograf

Ab 1887 Studium an der École des Beaux-Arts de Paris. Ab 1890 Illustrationen für zahlreiche Zeitungen. 1888 erste Ausstellungsbeteiligung beim *Salon des Artistes Françaises*. 1908 wird er zum offiziellen Maler der französischen Marine berufen. Große Reisen in den Nahen Osten (1917/18), nach Griechenland, in die Türkei, nach Syrien und Palästina (1919) und auf die arabische Halbinsel (1924) inspirieren seine Arbeiten. Sein orientalischer Stil verschafft ihm zahlreiche Aufträge für Buchillustrationen und Plakate. Von ihm sind zahlreiche Wandmalereien in öffentlichen Gebäuden bekannt, beispielsweise im Foyer des *Hôtel de l'Empereur d'Amann* in Paris oder im Saal des Rathauses von Niort.

# Museum Folkwang

## **RENÉ LEVERD (René Léon Alexandre Leverd)**

1872 Hesdin (Pas-de-Calais) – 1938 Paris

Französischer Maler, Zeichner, Graveur, Illustrator, Radierer und Aquarellist

Ausbildung unter anderem bei seinem Vater Léon Alfred Leverd. Zeitweise Kurator am Musée Galliera (Palais Galliera, Modemuseum der Stadt Paris), tätig im Pariser Rathaus und als Reporter unterwegs. Ausbau einer Künstlerresidenz in Avignon.

## **RAFAEL DE OCHOA Y MADRAZO**

1858 Madrid – 1935

Spanischer Maler und Gebrauchsgrafiker

Zunächst künstlerische Ausbildung bei seinem Verwandten Raimundo Madrazo, danach an der École des Beaux-Arts de Paris. Es entstehen zahlreiche Plakate. Nach seiner Rückkehr nach Spanien erlernt er bei seinem Onkel Frederico de Madrazo die Besonderheiten der Porträtmalerei.

## **PAL (Jean de Paléologue)**

1855 Bukarest – 1942 Miami

Rumänisch-französischer und US-amerikanischer Maler, Illustrator und Gebrauchsgrafiker

Ausbildung in England, ist dort als Maler unter dem Namen Julius Price tätig. Rückkehr nach Rumänien und Besuch der Militärakademie, wiederholte Aufenthalte in London. 1893 Umzug nach Paris. Dort Arbeiten für zahlreiche Zeitschriften und Plakatentwürfe. 1900 Übersiedlung in die Vereinigten Staaten von Amerika, dort vor allem als Gebrauchsgrafiker tätig.

## **ANTON RECKZIEGEL**

1855 Gablonz – 1936 Mödling

Österreichisch-schweizerischer Landschaftsmaler, Gebrauchsgrafiker

Ausbildung in Gablonz (heute Jablonec nad Nisou, Tschechien) und an der Akademie in Graz. Anschließend zwei Jahre im Militärgeografischen Institut in Wien als Kartograf tätig. 1892 Übersiedlung in die Schweiz, zuerst tätig bei der lithografischen Kunstanstalt Müller & Co. (ab 1895 Müller & Trüb) in Aarau. Um 1898 bei der Druckerei Hubacher in Bern beschäftigt. 1908 Arbeitsreise nach Norwegen. 1909 Umzug nach Wien. Ab 1912 lebt er im österreichischen Mödling, wo er als Postkarten- und Landschaftsmaler tätig blieb. Wichtige Impulse für das Schweizer Tourismusplakat.

## Daten und Fakten

# Museum Folkwang

### **FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN**

#### **Sehnsuchtsfläche Plakat**

15. März – 7. Juli 2024

#### **Kurator**

René Grohnert, Leiter Deutsches Plakat Museum im Museum Folkwang, Essen

#### **Special Guest**

Felicitas Hoppe verfasst literarische Miniaturen zur Ausstellung.

#### **Förderer / Sponsoren**

Sparkasse Essen

#### **Ausstellungsfläche**

840 m<sup>2</sup>, 10 Räume

#### **Exponate:**

473 Einzelobjekte:

Plakate: 238

Photochrome: 128

Postkarten: 95

Kaiserpanorama: 1

Fächer: 10

Schlittschuhe: 1 Paar

Video / Sound-Installation: 1

#### **Leihgeber**

Dauerleihgabe Sammlung Klein – *Reisen in Luxus*

Förderverein für Kaiser-Panoramen e. V.

#### **Eintrittspreise**

Eintritt: € 8 / € 5

Familienkarte I\*: 17 € / Familienkarte II\*: 9 €

(\*Die Ermäßigungskonditionen entnehmen Sie bitte der Internetseite.)



# Museum Folkwang

## Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

## Publikationen

FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN. Sehnsuchtsfläche Plakat

Herausgeber: Museum Folkwang

Edition Folkwang / Steidl, ISBN 978-3-96999-349-1

Preis: € 38

Felicita Hoppe: Literarische Kopfreisen zur Ausstellung: FERNE LÄNDER, FERNE ZEITEN, hrsg. vom Museum Folkwang, Essen 2024

## Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.

Termine und aktuelle Informationen unter [www.museum-folkwang.de](http://www.museum-folkwang.de)

## Audioguide

Zur Ausstellung gibt es einen Audioguide mit Texten von Felicitas Hoppe, der über die App des Museum Folkwang geladen werden kann (kostenfrei im Google Play- bzw. App Store).

## Besucherbüro / Buchung von Führungen

[info@museum-folkwang.essen.de](mailto:info@museum-folkwang.essen.de), 0201 88 45 444

Gruppenführung, 60 Min: 80 € zzgl. Eintritt

Fremdsprachige Führungen: 90 € zzgl. Eintritt

## Feiertage während der Laufzeit

Geöffnet: 29.3.2024 — Karfreitag; 31.3.2024 — Ostersonntag; 1.4.2024 — Ostermontag;  
1.5.2024 — Tag der Arbeit; 9.5.2024 — Christi Himmelfahrt; 20.5.2024 — Pfingstmontag;  
30.5.2024 — Fronleichnam

## Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof: Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung Bredeney bzw. Messe Gruga bis Haltestelle Rüttenscheider Stern (der Weg zum Museum Folkwang ist ausgeschildert, Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß ab Essen Hauptbahnhof: 15 Minuten Fußweg ab Südausgang Essen Hbf. Folgen Sie den Hinweisschildern.

Mit dem Auto: Navigationsinfo: Museumsplatz 1, 45128 Essen

## Katalog

# Museum Folkwang

### Herausgeber

Museum Folkwang, Essen

**Mit Beiträgen von** Julia E. Beelitz, Jan Borreck, Martin Breuer, Peter Gorschlüter, René Grohnert, Stefan Hermes, Felicitas Hoppe, Annelen Karge und Susanne Müller

### Gestaltung

René Grohnert und Gwenda Winkler-Vetter / Steidl Design

248 Seiten, über 300 Abbildungen

Sprache: Deutsch

Edition Folkwang / Steidl

ISBN 978-3-96999-349-1

Museumspreis / Buchhandelspreis 38 EUR

Der Katalog ist im Museumsshop erhältlich.



## Tagung Wege zum Plakat – 50 Jahre Deutsches Plakat Museum

# Museum Folkwang

Anlässlich des 50. Jubiläums des Deutschen Plakat Museums richtet das Museum Folkwang am 15. März 2024 eine internationale Tagung aus. Eingeladen sind Fachleute aus renommierten Plakatsammlungen aus dem In- und Ausland, wie der Berliner Kunstbibliothek, dem Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg, der Wienbibliothek im Rathaus sowie dem Museum für Gestaltung in Zürich. Die Tagung geht der Bedeutung des Mediums Plakat im musealen Kontext und der Vielfalt von Interpretation und Nutzung nach. Wichtige europäische Plakatsammlungen berichten über die Schwerpunkte ihrer Sammlungstätigkeit und stellen aktuelle Ausstellungs- und Forschungsprojekte vor. Auch werden Fragen aufgeworfen, welche Rolle das Plakat in Lehre und Wissenschaft heutzutage spielt.

### Programm

- 9:30 Peter Gorschlüter (Essen): Begrüßung
- 9:40 Mathilde Heitmann-Taillefer (Essen): Einführung
- 9:45 René Grohnert (Essen): *50 Jahre DPM – Der Ort bestimmt das Profil: Plakate im Kunstmuseum*
- 10:15 Helene Roolf (Cottbus): *Die Plakatkunst-Sammlung am Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst – eine programmatische Weichenstellung für Sammlungsprofil und Ausstellungskonzepte*
- 10:45 Julia Meer (Hamburg): *Franzbrötchen und Feminismus – Die Sammlung Grafik und Plakat des MK&G Hamburg*
- 11:15 Pause
- 11:40 Julia König (Wien): *Wienbibliothek im Rathaus – Plakate sammeln seit 1923!*
- 12:10 Christina Thomson (Berlin): *Plakate sammeln: Großes Kino*
- 13:00 Pause: Kurzführungen durch die Ausstellungen *Ferne Länder, ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat* und *Andreas Slominski: Wohnorte gegen Geburtsorte*
- 14:30 Bettina Richter (Zürich): *Brüchige Bilder, resistente Bilder. Plakatsammlungen als Designgeschichte als Kulturgeschichte*
- 15:00 Anita Kern (Wien): *Austrian-Egyptian Design Explorations – Grafikdesign als universelle Sprache*
- 15:30 Ralf Lobeck (Düsseldorf): *„Ist das der Himmel?“ Das Hochschul-Kooperationsprojekt der Akademie Mode & Design Düsseldorf*
- 16:00 Abschluss und Ausklang

### Information

Wege zum Plakat – 50 Jahre Deutsches Plakat Museum

Fr, 15. März 2024, 9:30 Uhr bis 16 Uhr

Ort: Museum Folkwang Essen

Teilnahme kostenlos.

Die Tagung wird als Hybridveranstaltung in Präsenz sowie Online durchgeführt. Anmeldung mit Angabe zur Online- oder Präsenzteilnahme an [symposium@museum-folkwang.essen.de](mailto:symposium@museum-folkwang.essen.de)

## Veranstaltungen

# Museum Folkwang

### Programm Erwachsene

So, 12 Uhr

#### **Öffentliche Führungen**

##### ***Ferne Länder, ferne Zeiten – Sehnsuchtsfläche Plakat***

Das Museum Folkwang bietet öffentliche Führungen an, die einen vertiefenden Einblick in Ausstellungsthemen ermöglichen. Kostenfrei mit Eintrittskarte und Teilnahmesticker, der ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Mi, 8.5., 17 Uhr

#### **Digitale Führungen**

##### ***Ferne Länder, ferne Zeiten – Sehnsuchtsfläche Plakat***

Bei unseren digitalen Führungen haben Interessierte die Möglichkeit, die Kunst von zu Hause aus zu genießen. Die Live-Führungen finden über ein Videokonferenzportal statt.

Dauer: 30 Minuten. Anschließend ist Zeit für den gemeinsamen Austausch. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die aktuellen Zugangslinks finden Sie online unter:

[www.museum-folkwang.de/de/digitale-fuehrungen](http://www.museum-folkwang.de/de/digitale-fuehrungen)

Fr, 19.4., 18 Uhr

#### **Kurator:innen führen: René Grohnert**

Die Kurator:innen des Museum Folkwang führen durch Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen.

Teilnahmebeitrag: 3 € / 1,50 € / Kunstring Folkwang frei. Begrenzte Teilnehmerzahl.

### **Aufführungen, Konzerte, Interventionen**

Fr, 5.4., 18 Uhr

#### **Lesung und Gespräch zur Ausstellung mit Felicitas Hoppe**

##### ***Stube und Kosmos: Selbstporträt einer reisenden Schriftstellerin***

Felicitas Hoppe liest und erzählt vom Reisen durch wirkliche und erfundene Welten.

Teilnahme kostenfrei. Begrenzte Teilnehmerzahl. Ohne Anmeldung.

# Museum Folkwang

So, 9.6., 15 Uhr

## **Filmnachmittag zur Ausstellung**

### ***Die Reise um die Welt in 80 Tagen***

Jules Vernes berühmter Roman über die Wette des exzentrischen Phileas Fogg, der behauptet, ihm gelänge eine Weltumrundung in nur 80 Tagen, wurde 1919 noch während des 1. Weltkriegs in Berlin von Richard Oswald als aktionsreiche, farbenprächtige Komödie mit einem All-Star Cast für die Kamera inszeniert. Der berühmte Stummfilmmime Conrad Veidt spielt die Hauptrolle, während die skandalumwitterte Anita Berber erotische Tänze beisteuert. Das Originalplakat zur Uraufführung im Berliner Marmorhaus schuf seinerzeit der expressionistische Gestalter Josef Fenneker, dessen Arbeiten für den Film auch in der Sammlung des Deutschen Plakatmuseums vertreten sind.

Der Stummfilm wird von Günter A. Buchwald (Klavier, Violine) begleitet.

In Kooperation mit dem Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

## **Programm Kinder und Familien**

Sa, 14.30 – 16.30 Uhr

### ***Bildschöner Samstag***

#### **Workshops für Kinder von 6 bis 12 Jahren**

Teilnahmebeitrag: 7 €. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung im Besucherbüro erforderlich:  
[info@museum-folkwang.essen.de](mailto:info@museum-folkwang.essen.de)

13.4., 11.5., 1.6., 22.6.

### ***Gar nicht so weit weg***

In der Ausstellung *Ferne Länder, ferne Zeiten* werben Reiseplakate für ganz unterschiedliche Urlaubsziele: die Alpen und das Mittelmeer, London, Paris und Duisburg. Doch was ist der Lieblingsort in der eigenen Stadt? Im Workshop werden Reiseplakate für die Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten gestaltet.

So, 26.5., 14 – 18 Uhr

### **Sparda-Tag für Familien: *Familienausflug***

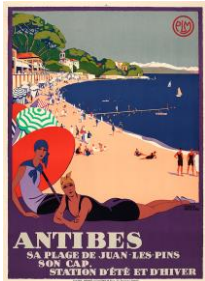
Am Sparda-Familienstag werden Ausflüge in die Plakat-Ausstellung und in die Fantasie unternommen, in die Umgebung des Museums und ins Weltall. In offenen Workshops für die ganze Familie werden Stadtpläne gezeichnet, werden Urlaubssouvenirs gesammelt und Postkarten nach Hause verschickt.

Teilnahme kostenfrei. Ohne Anmeldung.

## Pressebilder

# Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **Ferne Länder, ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat** (15. März – 7. Juli 2024) im Museum Folkwang verwendet werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Die Bilder dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Die Verwendung in sozialen Netzwerken muss vor Nutzung eigenständig angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang.



**Roger Broders (1883–1953)**  
*Antibes*  
Frankreich, um 1927  
Farblithografie  
106,5 x 76,7 cm  
Foto: Museum Folkwang



**Anonym (NASA Jet Propulsion Laboratory (JPL))**  
*One Small Step*  
USA, 2019  
Offsetdruck, 40,5 x 30,5 cm  
Foto: Museum Folkwang



**A.M. Cassandre**  
*Chemin de Fer du Nord / Nord Express*  
Frankreich 1927  
Farblithografie, 105 x 75,2 cm  
Foto: Museum Folkwang



**Gustave Hastoy**  
*San Sebastian*  
Spanien 1900  
Farblithografie, 132,5 x 94,7 cm  
Foto: Museum Folkwang



**Anonym (P. Z. – Photocrom Zürich)**  
*Alhambra, Sala de los Abencerrajes*  
Spanien, 1902–1904  
Photochromdruck, 22,2 cm x 16,5 cm



**Anonym (P. Z. – Photocrom Zürich)**  
*St. Bartholomae, Königssee*  
Deutschland, um 1900  
Photochromdruck